

Donnerstag, 25. März 2021

Festere Rohölpreise und freundlichere Vorgaben des US-Sojakomplex stützen Rapssaatensektor

Am gestrigen Mittwoch schlossen die EU-Rapssaatfutures im Fahrwasser des freundlicheren US-Sojakomplexes und der deutlich anziehenden Rohölnotierungen, welche vom Unfall eines großen Containerschiffes Im Suezkanal profitierten (es könnte bis zu 2-Tage dauern bis der für die Weltwirtschaft sehr wichtige Transsportweg wieder normal funktioniert) nochmals zwischen 2,75 und 4,50 Euro/t fester. Der führende Mai-Kontrakt kletterte an der Euronext mit einem Schlusskurs von 525,25 Euro/t dabei über die 525-Euromarke. An den hiesigen Kassamärkten kam es zu diversen Aktivitäten bis ins Jahr 2022 hinein. Bei den kanadischen Canola-Futures zeigten sich nach den Gewinnmitnahmen des Vortages vor allem die Liefertermine der alten Ernte fester. Der Frontmonat Mai 2021 gewann 13,30 Can-\$/t und beendete die ICE-Börsensitzung bei 796,10 Can-\$/t. Gerüchte über den Kauf von ukrainischer Rapssaat seitens eines oder mehrerer kanadischer Ölmühlen sorgten für etwas Unruhe und wären bei einer Bestätigung der Importe wohl eher als „bärisches“ Signal zu werten (Canola zu teuer). Andererseits würde dies auch die enge Bilanz bzw. die Angst vor einem Versorgungsengpass aufzeigen !!!!

US-Sojakomplex weiter stabil auf hohem Niveau

Der Sojabohnenmarkt folgte dem Trend der vergangenen Handelstage und schloss fester. An der CBoT gewinnt der Sojabohnen Mai-Kontrakt 9,75 US-Cent/bushel auf 1.432,75 US-Cent/bushel. Der Sojaschrot Mai-Kontrakt konnte 2,20 US-\$ zulegen und ging bei 401,00 US-\$/short ton aus der Handelssitzung. Die stabilen Pflanzenölmärkte geben dem Sojabohnenmarkt momentan die Unterstützung. Die Meldungen über ein politisches Umsteuern Argentinien's Versorgungspolitik und der angekündigte Kurs von US-Präsident Joe Biden hin zu vermehrter Nutzung umweltfreundlicher Energiequellen, einschließlich der Herstellung von Biokraftstoffen, stützen den sojakomplex. Die argentinische Regierung plant die Biodieselproduktion zu

drosseln und den Ethanolanteil im Kraftstoff zu reduzieren. Sollte der Plan der argentinischen Regierung umgesetzt werden, könnte dies nachgelagert für geringere Sojabohnen Prämien in Argentinien führen. Der Euro notiert zu gestern unverändert und kostet 1,1815 US-Dollar. Die Computerbörse startet heute Morgen schwächer in den Tag.

Matif gibt Vortagsgewinne wieder ab

An der Matif gab der Frontmonat beim Weizen seine Vortagsgewinne wieder vollständig ab und schloss im roten Bereich. Er verlor 2,50 €/to und notierte mit 218,50 €/to. Die Termine für die neuen Ernte bewegten sich überwiegend seitwärts. Die negativen Vorgaben aus Chicago und günstige Bedingungen in der Schwarzmeerregion belasteten die Notierungen. Laut einem Vertreter der chinesischen Getreidegesellschaft COFCO International fordert die chinesische Wirtschaft bessere Qualitäten für den französischen Weizen, um die Aktivitäten weiter auszubauen. Die beiden Länder produzieren Weizen mit geringen Proteinwerten und China versucht bessere Qualitäten zu importieren. Frankreich hat in dieser Saison bislang 1,6 Mio. to Weizen nach China exportiert und bis zum Ende der Saison könnten es 2 Mio. to werden. Thailand hat aufgrund zu hoher Preise keinen Abschluss bei dem Weizentender über 430.000 to gemacht. Die Maisnotierungen an der Euronext gaben ebenfalls wieder nach. Der Junitermin notierte mit 215,00 €/to (-2,00) und die nachfolgenden Futures schlossen bis zu 1,75 €/to schwächer.

An der CBoT sorgten die weiterhin insgesamt guten Bedingungen und weitere Niederschläge in den USA, Russland und der Ukraine für schwächere Kurse beim US-Weizen. Der anhaltende feste US-Dollarkurs belastet zudem die Wettbewerbsfähigkeit im Export. Für die wöchentlichen US-Weizenexportverkäufe liegen die Erwartungen der Analysten zwischen 200.000 to bis 700.000 to und beim US-Mais zwischen 3,8 bis 4,7 Mio. to.